Zu-, weg- und durchgewandert

Autor(en): **Tschannen, Martin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **91 (2017)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu-, weg- und durch-gewandert

Vorwort von Martin Tschannen, Präsident der Redaktionskommission

Sie halten die neu gestaltete Ausgabe der Aarauer Neujahrsblätter 2017 in Ihren Händen. Sie dokumentiert, weshalb und wie Menschen und Tiere nach Aarau ziehen, durch Aarau durchwandern oder aus Aarau verschwinden. Und: Seit der letzten Ausgabe der Aarauer Neujahrsblätter hat sich einiges verändert.

Bereits 2015 hat die Redaktionskommission beschlossen, die Aarauer Neujahrsblätter in Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek digitalisieren zu lassen. Die Digitalisierung konnte diesen Sommer abgeschlossen werden. Sämtliche Ausgaben der Aarauer Neujahrsblätter sind unter www.e-periodica.ch abrufbar und können nach Stichworten abgefragt werden. Die neusten beiden Ausgaben bleiben allerdings gesperrt, um den Verkauf über den Buchhandel nicht zu konkurrieren. Die Aarauer Neujahrsblätter haben nun auch eine eigene Website auf www.aarau.ch unter der Rubrik Ortsbürgergutsverwaltung.

Das Layout und das Erscheinungsbild der Aarauer Neujahrsblätter sind immer wieder Diskussionsthemen der Redaktionskommission. Die Kommission ist der Ansicht, dass die Aarauer Neujahrsblätter auch in Zukunft als gedrucktes Buch erscheinen und gleichzeitig auf die heutigen Lesegewohnheiten Rücksicht nehmen sollen. Deshalb hat die Kommission dieses Frühjahr zwei Aarauer Grafikbüros zu einem Wettbewerb für die Neugestaltung eingeladen. Die Wettbewerbsvorgabe für die Büros war, einen Gestaltungsvorschlag auf dem heutigen Format und einen weiteren auf einem freien Format einzureichen. Beim Erscheinungsbild und bei der Typografie waren die Büros frei.

Von den eingereichten Vorschlägen hat derjenige des Büros a+o die Kommission überzeugt: ein modernes und pfiffiges Layout mit mehr Platz für das Bild und einem gegenüber heute leicht grösseren Format. Das Resultat halten Sie in Ihren Händen. Am Inhalt wird sich wenig ändern. Die Aarauer Neujahrsblätter erscheinen weiterhin als Periodikum mit abwechslungsreichen Artikeln aus den Bereichen Kultur, Architektur, Geschichte, Politik, Natur und Umwelt. So widerspiegeln sie das Leben in der Region und bilden aktuelle Zeiterscheinungen und Befindlichkeiten ab.

Die Redaktionskommission greift dieses Jahr mit «Zu-, weg- und durchgewandert» ein aktuelles Thema auf und setzt damit einen Schwerpunkt. Es geht dabei nicht nur um Flüchtlings- oder Asylpolitik. Die Aarauer Neujahrsblätter 2017 beginnen mit einer Bildstrecke von Jiří Vurma von dem Ort in Aarau, an welchem man ankommt, kurz bleibt und dann weiterzieht. Nein, es ist nicht der Bahnhof, sondern der Schachen mit Rummelplatz, Standplatz für Fahrende, Zirkus, Übernachtungsort für den Gigathlon, temporärem Parkplatz, Festplatz und vielem mehr.

Hubert Keller hat sich in Aarau informiert, wie Asylbewerber integriert und wie ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden. Stadtarchivar Raoul Richner hat im Stadtarchiv Unterlagen gefunden, die bezeugen, dass in der Stadt Aarau immer wieder Flüchtlinge ohne grosses Aufheben aufgenommen worden sind. Er zeigt an einem Beispiel, wie eine grosse Gruppe von Engländern Mitte des 16. Jahrhunderts während zweier Jahre Aufnahme in Aarau gefunden hat.

Nicht nur Menschen wandern, sondern auch Tiere. Ornithologe Bruno Zeller beschreibt, welche Strecken Mauer- und Alpensegler unter ihre Flügel nehmen, um in Aarau ihre Jungvögel aufziehen zu können. Auch im Wasser oder an Land wandern Tiere durch Aarau. Die Siedlungsentwicklung

und der Bau von Infrastrukturanlagen haben diese Wildwechsel unterbrochen. Umweltingenieur Christian Tesini beschreibt, welche Möglichkeiten heute bestehen, dass Nase, Biber oder Wildschwein weiterhin auf ihren gewohnten Pfaden zirkulieren können.

Wirtschaftliche Not hat in der Vergangenheit auch Menschen aus Aarau auswandern lassen. Historiker und Journalist Hermann Rauber beschreibt die drei Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts mit Aarauer Beispielen. Eine Auswanderergruppe um Andreas Dietsch, welche Aarau 1844 verlassen hatte, konnte anhand schriftlicher Belege in den USA lokalisiert werden. Kommissionsmitglied Heidi Hess führt ein Interview mit Rudolf Iten aus Küttigen, der die Quellen in den USA aufgestöbert hat.

Früher zogen Marktfahrerinnen aus dem Oberen Fricktal mit ihren «Määrt-Scheesen» über das Benkerjoch und boten Kirschen und andere Früchte am Graben in Aarau an. Reinhard Mundwilers Mutter zog bis 1938 mit einer solchen «Scheese» über den Benken. Er hat dazu Verwandte und Bekannte im Fricktal befragt und berichtet darüber.

Drei Mal jährlich lädt die Neuzuzügerkommission Aarauer Neuankömmlinge zu Anlässen ein. Heidi Hess hat einige davon besucht und mit dreien dieser Neuankömmlinge Interviews geführt. Den Abschluss des Schwerpunktthemas macht der junge Aarauer Pino Dietiker mit seinen Gedanken zu Durchgängen in Aarau, die der Fotograf Donovan Wyrsch mit passenden Fotos illustriert.

Neben den Artikeln zum Schwerpunktthema enthält auch diese Ausgabe weitere Artikel mit Bezug zu Aarau. Wir publizieren den zweiten und letzten Teil eines umfangreichen historischen und juristischen Beitrags von Andreas Baumann zu Aarau unter Berner Herrschaft. Werner Rolli beschreibt die spannende und abwechslungsreiche Geschichte des Jazzclubs Aarau. Und schliesslich wurde vor 100 Jahren die Sozialdemokratische Partei Aarau gegründet. Gabriela Suter beschreibt die wechselvolle Geschichte.

PS: Am 3. August 2016 ist unser Redaktionskollege Martin Pestalozzi überraschend verstorben. Sein plötzlicher Tod macht uns sehr betroffen. Wir werden seinen langjährigen Einsatz für die Aarauer Neujahrsblätter in der nächsten Ausgabe würdigen.

Flüchtlingstage Aargau
Fest auf dem Kirchplatz Aarau
18. Juni 2016, 11 bis 16 Uhr
www.fluechtlingstage-aargau.ch